

**ZEW**  
Moderates Wachstum der deutschen Wirtschaft

Seite 1



**Wago**  
Kooperation mit A. Eberle für Energieversorgung

Seite 2



**EPA**  
Neue Lösung für Schutzleiterüberwachung

Seite 3

# SCHALTSCHRANKBAU NEWSLETTER

## Deutsche Elektroindustrie mit zweistelligem Exportplus im Mai

Die deutsche Elektroindustrie konnte ihre Ausfuhren im Mai 2022 um 11,9% gegenüber Vorjahr auf 19,1Mrd.€ erhöhen. „Das war der erste zweistellige Exportzuwachs der Branche im laufenden Jahr“, sagte ZVEI-Chefvolkswirt Dr. Andreas Gontermann. In den gesamten ersten fünf Monaten kamen die Elektroexporte auf einen Wert von 95,2Mrd.€,

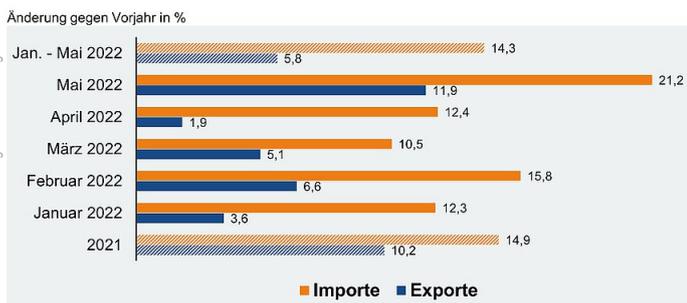


Bild: Details und ZVEI-eigene Berechnungen

womit sie ihren Vorjahreswert um 5,8% übertrafen. Bei den Importen fiel das Plus im Mai fast doppelt so hoch aus wie bei den Exporten. Sie legten um 21,2% auf 19,6Mrd.€ zu. Von Januar bis Mai summieren sich die Einfuhren auf 100,1Mrd.€ und rangierten damit 14,3% über Vorjahr. Die Branchenlieferungen in die Eurozone nahmen im Mai um 8,8% gegenüber Vorjahr auf 5,9Mrd.€ zu. So stiegen die Lieferungen nach Österreich im Mai um 2,5% auf 801Mio.€. Die Ausfuhren nach Italien erhöhten sich um 5,9% auf 914Mio.€ und die nach Spanien um 8,6% auf 611Mio.€. Sowohl das Geschäft mit Belgien (+10,2% auf 401Mio.€) sowie Frankreich (+13,3% auf 1,2Mrd.€) konnte gesteigert werden. Im Zeitraum von Januar bis einschließlich Mai kamen

die Ausfuhren in den Euroraum auf 30,9Mrd.€ (+4,4%). Die Elektroexporte in die Länder außerhalb des Euroraums stiegen im Mai um 13,4% auf 13,2Mrd.€. Einstellige Zuwächse gab es bei den Elektroexporten nach Tschechien (+1,7% auf 839Mio.€), Polen (+8,9% auf 1Mrd.€) und China (+9,2% auf 2,2Mrd.€). Während das Geschäft mit Großbritannien (+10,7% auf 726Mio.€) leicht zweistellig wuchs, rückten die Ausfuhren nach Südkorea (+28,1% auf 296Mio.€), USA (+34,6% auf 2Mrd.€) und nach Japan (+45,2% auf 277Mio.€) sprunghaft vor. „Dagegen brachen die Lieferungen nach Russland und in die Ukraine weiter ein“, so Gontermann, „erstere um zwei Drittel auf 107 und letztere um mehr als ein Drittel auf 27Mio.€.“

**icotek**  
smart cable management

**InnoTrans**  
Halle 12 | Stand 170

Click. Clack. Closed.

**Die neue Generation der Kabeleinführung**

[www.icotek.com](http://www.icotek.com)

- Anzeige -

## Deutsche Wirtschaft: Energiekrise, Rohstoffknappheit und Liefer-schwierigkeiten senken Wachstumsprognosen

Die deutsche Wirtschaft soll in 2022 nur moderat um 1,5% wachsen, so die Einschätzung von Fachleuten, die das ZEW im Juli 2022 erhoben hat. Ihre Prognose für das Jahr 2023 haben die Befragten im Vergleich zum April 2022 von damals 2,5 auf 1,5% korrigiert. Ein Wiederanstieg des Wirtschaftswachstums wird mit 2% erst für 2024 prognostiziert. Für das zweite, dritte und vierte Quartal 2022 erwarten die Befragten im Median eine Wachstumsrate von jeweils 0,2%. Mit 30% Wahrscheinlichkeit erwarten die Befragten, dass sich das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal zurückentwickelt. Die Wahrscheinlichkeit einer Schrumpfung der deutschen Wirtschaft im dritten Quartal 2022 wird sogar mit 50% beziffert. „Auch wenn die Wahrscheinlichkeit einer Re-

zession in Deutschland klar zunimmt, ist diese zumindest aktuell nicht das Hauptszenario, mit dem die Befragten rechnen“, kommentiert Thibault Cézanne, Wissenschaftler im ZEW-Forschungsbereich 'Altersvorsorge

und nachhaltige Finanzmärkte'. Am stärksten negativ wirken sich steigende Inflation, Rohstoffknappheit und unterbrochene Lieferketten auf die Wachstumsprognose der Befragten aus. Etwa 38 bzw. 51% geben an, dass die Energiepreise ihre Erwartung negativ oder stark negativ beeinflussen. 53 bzw. 21% der Befragten schreiben der Inflation ohne Energiepreise einen negativen oder stark negativen Einfluss auf ihre Prognose zu. An dritter Stelle der Einflussfaktoren steht die Rohstoffknappheit, der 43 bzw. 33% der Teilnehmenden einen negativen oder stark negativen Effekt zubilligen. An vierter Stelle stehen schließlich mit 48 bzw. 27% die Unterbrechungen in den Lieferketten. Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind auf Platz fünf.

HABEN ENTWICKLUNGEN IN DEN FOLGENDEN BEREICHEN SIE ZU EINER REVISION IHRER KONJUNKTURPROGNOSEN FÜR DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT BEWOGEN UND WENN JA IN WELCHE RICHTUNG?

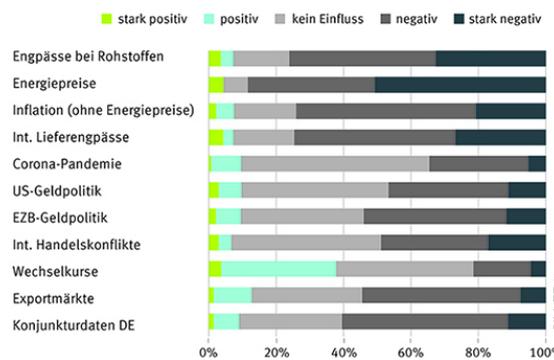


Bild: ZEW

## 80 Jahre ODU

Die Geschichte von ODU begann 1936 mit der Idee von Otto Dunkel zur Herstellung von störungsfreien Drahtfederkontakten, was 1942 in der Firmengründung resultierte. ODU etablierte sich



Bild: ODU GmbH & Co. KG

früh als Kontaktspezialist mit weltweit aktuell über 2.500 Beschäftigten – 1.400 davon am Hauptstandort Mühlendorf am Inn. Weitere Produktionsstätten befinden sich z.B. in Rumänien, USA, Mexiko sowie China. Das Unternehmen positioniert sich heute als Anbieter für hochwertige Steckverbinder und Systemlösungen – nicht zuletzt durch eigene Prüf- und Forschungslabore, zertifizierte Produktionsverfahren und die hohe Fertigungstiefe. Das Unternehmen wächst auch im 80. Gründungsjahr weiter und will am Firmensitz knapp 60Mio.€ investieren. Mit einem neuen fünfstöckigen Gebäude für die Dreherei samt Laboren und Büros baut ODU erstmals in die Höhe. Zeitnah soll auch eine zusätzliche Montagehalle entstehen.

## Socomec feiert 100. Geburtstag

Was der Unternehmer Joseph Siat vor 100 Jahren in seinem Hinterhof im französischen Benfeld begann, ist heute zu einem internationalen Unternehmen mit rund 3.600 Mitarbeitern gewachsen. In diesem Jahr feiert Socomec, Anbieter von modularen USV-Anlagen und Messtechnik, sein hundertjähriges Bestehen. Zudem weiht das Unternehmen sein neues Firmengebäude in der Mannheimer Oststadt ein. Mit einer Fläche von 1.400m<sup>2</sup> ist es doppelt so groß wie das bisherige Gebäude und bietet ausreichend Platz für die weitere Expansion. Bis 2025 will Socomec 100 Mitarbeiter beschäftigen.

## Wago und A. Eberle kooperieren



Bild: Wago GmbH & Co. KG

Für die Überwachung der Netzqualität starten die Firmen A. Eberle und Wago eine Kooperation in Projekten der Energieversorgung. Die Projektlösung soll der Netzüberwachung gemäß EN50160 durch Messtechnik gemäß IEC61000-4-30-Klasse A dienen, indem sie unter anderem schädliche Netzurückwirkungen detektiert und die Netzqualität steigert. „Wir

sind überzeugt, dass Netztransparenz und intelligente Automatisierung die wichtigsten Schritte auf dem Weg zur stabilen Energieversorgung und damit zu einer gelungenen Energiewende sind“, bringt Dr. Christian Ruster, CTO und Geschäftsführer des Mess- und Regelungstechnikbieters A. Eberle, die gemeinsame Leitlinie der Zusammenarbeit auf den Punkt. Die gemeinsame Applikation besteht aus den Power-Quality-Allroundern PQI-DA-Smart oder PQI-DE von A. Eberle, Spannungsqualitäts- und Leistungsmessgeräten und der Wago-Steuerung PFC200. Sie werden direkt in der Ortsnetzstation miteinander verbunden. Die Applikationslösung Wago Application Grid Gateway wird eingesetzt, um die übermittelten Daten zu verarbeiten und sie mit weiteren wichtigen Messwerten nutzerfreundlich aufzubereiten.

## Entwurf der EU-Maschinenverordnung vorgestellt

Die Arbeitsgruppe des Europäischen Rates hat den Entwurf der neuen europäischen Maschinenverordnung (MVO) vorgestellt. Diese Verordnung soll noch im Jahr 2022 in Kraft treten und nach einer Übergangsfrist die seit 2006 geltende EG-Maschinenrichtlinie ersetzen, das zentrale europäische Regelwerk für die Sicherheit von Maschinen. Für viele Hersteller von Maschinen und Anlagen bedeutet dies zunächst steigende Kosten, da besonders gefährliche Maschinen künftig von einer Konformitätsbewertungsstelle geprüft werden müssen. Außerdem gelten neue sicherheitstechnische Anforderungen bezüglich Cybersicherheit und künstlicher Intelligenz. Die Verordnung wird auch an den aktuellen Stand des europäischen Produktrechts angepasst. Dies führt zu einheitlichen Begriffsdefinitionen und damit zu mehr Rechtssicherheit und besserer Lesbarkeit.

## Weidmüller feiert Auszeichnung: German Innovation Award

Für die neue Snap-In-Anschlusstechnik erhielt das Elektrotechnikunternehmen kürzlich den German Innovation Award 2022. Es ist bereits die vierte Auszeichnung dieser Art innerhalb von anderthalb Jahren. Um den Anlass zu feiern und sich bei allen Beteiligten zu bedanken, lud Weidmüller an das Hermannsdenkmal ein. Erfolgreiche Eigenentwicklungen haben bei Weidmüller eine lange Tradition. Das begann schon mit der ersten kunststoffisolierten Reihenklemme im Jahre 1948. Die neue Anschlusstechnik Snap In soll Verdrahtungsprozesse schneller machen. Abisolierte Leiter können einfach in die Klemmstelle gesteckt werden, ein deutlich hörbares Klicken signalisiert die sichere Kontaktierung. Umgekehrt geht es genauso schnell: Ein kurzer Druck auf den Pusher löst die Verbindung und die Klemmstelle ist für die nächste Kontaktierung vorgespannt.



Bild: Weidmüller

## Gebäudelösungen auf der Light + Building



Bild: © U. Alexander / stock.adobe.com

Die Light + Building findet in diesem Jahr erst Anfang Oktober statt. Zahlreiche Anbieter präsentieren dann in Frankfurt unter anderem ihre neuen Schaltschrank-Lösungen für die Gebäudetechnik. Der TechTalk des SCHALTSCHRANKBAUs stellt Interessierten bereits im Vorfeld der Messe drei neue Lösungen vor. Er findet am 22. September um 11 Uhr statt. Zur kostenfreien Anmeldung geht es [hier](#).

## Neue Generation an NH-Sicherungslastschaltleisten

Die neue Generation der NH-Sicherungslastschaltleisten Tokeo von Jean Müller soll Schalt- und Schutzfunktionen mit zukunftstauglich Messtechnik verbinden. Nach Angaben des Herstellers hat der Anwender die Möglichkeit, die Geräte nach- und umzurüsten. Das bedeutet, die Geräte lassen sich entwickeln, ohne dass sie komplett



Bild: Jean Müller GmbH

ausgetauscht werden müssen. Zudem sollen die Schaltleisten eine zeitsparende Installation der Geräte sowie ein umfassender Berührungsschutz in allen Positionen ermöglichen. Einen weiteren Mehrwert bieten die App JMExpert und der JM-DTL-Code. Mit dem Digital-Type-Label-Code (DTL) ist das digitale Typenschild per Scan lesbar und soll so digitalen Zugang zu allen verfügbaren Informationen rund um Tokeo und weiteren Produkten ermöglichen. Alle Geräte werden in Deutschland produziert und besitzen einen hohen Qualitätsstandard. Die neue Sicherungslastschaltleiste wurde für ein breites Anwendungsgebiet entwickelt. Ob für den Schaltschrankbauer in Industrie und Gebäudetechnik, bei der Stromversorgung oder bei regenerativen Energien, für jede Anwendung gibt es eine entsprechende Ausführung.

## Lösung für Schutzleiterüberwachung

EPA bietet mit Pecon+ eine Lösung zur permanenten Überwachung des Schutzleiters von 1- und 3-phasigen, mit Stecker oder Festanschluss ausgestatteten Verbrauchern an. Die PE-Überwachung soll die Anwendung auf ein höheres Schutzlevel heben. 3,5mA (AC) bzw. 10mA (DC) Ableitstrom – dieser Grenzwert ist in der Praxis, durch den Einsatz von Antriebstechnik wie Frequenzumrichter oder Servoregler oft nur schwer einzuhalten. Das kompakte Gerät ist deshalb als Überwachungseinrichtung ausgelegt, die unmittelbar am Einspeisepunkt der Anwendung installiert wird. Auf einer DIN-Hutschiene montiert, überwacht Pecon+ zuverlässig das Vorhandensein und die Funktionen des Schutzleiters. Das Gerät bemerkt bereits beim Anschluss einer defekten Leitung bzw. dem Anlegen der Netzspannung den unzureichenden PE-Kontakt, warnt den Benutzer (optisch /akustisch) und

trennt selbstständig über ein Netzschütz den Verbraucher vom Versorgungsnetz. Das Gleiche gilt optional für ein eventuelles Vertauschen von Phase und Neutralleiter. Somit kann der Pecon+ vielseitig eingesetzt werden, ohne hohe Kosten zu verursachen. Zudem kann damit auch die Sicherheit einer Maschine oder eines Gerätes sowie das Schutzlevel für die damit arbeitenden Personen erhöht werden, selbst wenn eine Überwachung des Schutzleiters für die Einhaltung der Norm nicht zwingend notwendig wäre. Das Gerät deckt die Bereiche von 110VAC 1-phasig bis 400VAC 3-phasig ab. Für Netze ohne Neutralleiter steht eine weitere Gerätevariante zur Verfügung.



Bild: EPA GmbH

## Internationale Zertifizierung des Einspeisereglers

Die Power Control Unit (PCU) von Phoenix Contact zur Einspeiseregulierung dezentraler Energieerzeugungsanlagen ist seit Juni 2022 für das Land Polen zertifiziert. Damit soll der Network Code on the Requirements for Generators (NC RfG) erfüllt und die Inbetriebnahme und der Anschluss an das Stromnetz vereinfacht werden. Der NC RfG ist im April 2016 europaweit in Kraft getreten. Der Network Code regelt die Anschlussbedingungen für Stromerzeuger in allen Spannungsebenen. Im Fokus stehen der grenzüberschreitende Stromhandel und Vorschriften, die z.B. Fähigkeiten zur Frequenzstützung und zur Bereitstellung von Blindleistung enthalten. Um eine länderspezifische Umsetzung zu erreichen, konkretisieren die einzelnen europäischen Länder diese Richtlinie. Phoenix Contact hat die Power Control Unit (PCU) als einer der ersten Hersteller

2019 für den deutschen Markt zertifizieren lassen. Seitdem wird dieses Zertifikat nach VDE-AR-N4110/20 in Deutschland für Anlagen ab 135kWp eingesetzt. Insgesamt werden bereits mehr als 1GWp Anlagenleistung gesteuert. Das Unternehmen ist der erste Hersteller, der in Polen ein Komponentenzertifikat für das Einspeisemanagement von Synchrongeneratoren und aller anderen Erzeugungseinheiten erfolgreich umgesetzt hat. So will Phoenix Contact einen Beitrag dazu leisten, die Unabhängigkeit Polens von fossilen Rohstoffen zu beschleunigen. Das Zertifikat für das Land Spanien erwartet das Unternehmen im Juli 2022.



Bild: Phoenix Contact GmbH &amp; Co. KG

### Impressum

**Verlag** TeDo Verlag GmbH  
Postfach 2140 – D-35009 Marburg  
Tel.: +49 6421 3086-0 | Fax: -380  
www.tedo-verlag.de

**Verlegerin** Dipl.-Statist. B. Al-Scheikly (Vi.S.d.P.)  
**Herausgeber** Kai Binder (-139)  
**Redaktion** Jürgen Wirtz (Chefredakteur, -226)

**Anzeigen** Markus Lehnert (-594)  
Es gilt die Preisliste 2022.  
**Grafik** Kathrin Hoß (-441)